

Wald schützen, Landschaft sichern – und was das konkret für den Bözberg bedeutet

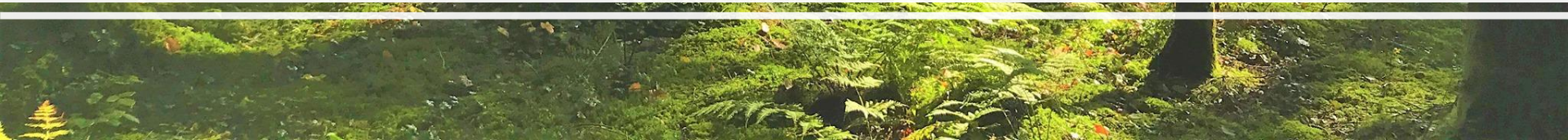
Biodiversität und Raumplanung in sensiblen Gebieten

Matthias Betsche | Pro Natura Aargau

GV Pro Bözberg – 25. März 2026



Wald schützen, Landschaft sichern – und was das konkret für den
Bözberg bedeutet



Der Wald am Bözberg – ein Spannungsfeld

- Nutzung, Erholung und Biodiversität gleichzeitig
- Aktuelle Diskussionen zur Waldbewirtschaftung
- Viele Erwartungen – wenig einfache Antworten

Viele von Ihnen kennen die Diskussionen...

- Flächenhiebe
- Maschineneinsatz
- Bodenschutz
- Landschaftsbild

Die Frage ist nicht ob wir den Wald nutzen – sondern wie.

Wo es schwierig wird

- Nutzungsdruck vs. Biodiversität
- Maschineneinsatz vs. Boden
- Wege vs. Landschaft
- Zuständigkeiten vs. Verantwortung

Der Wald ist mehr als Natur

Der Wald ist eine
Infrastruktur:

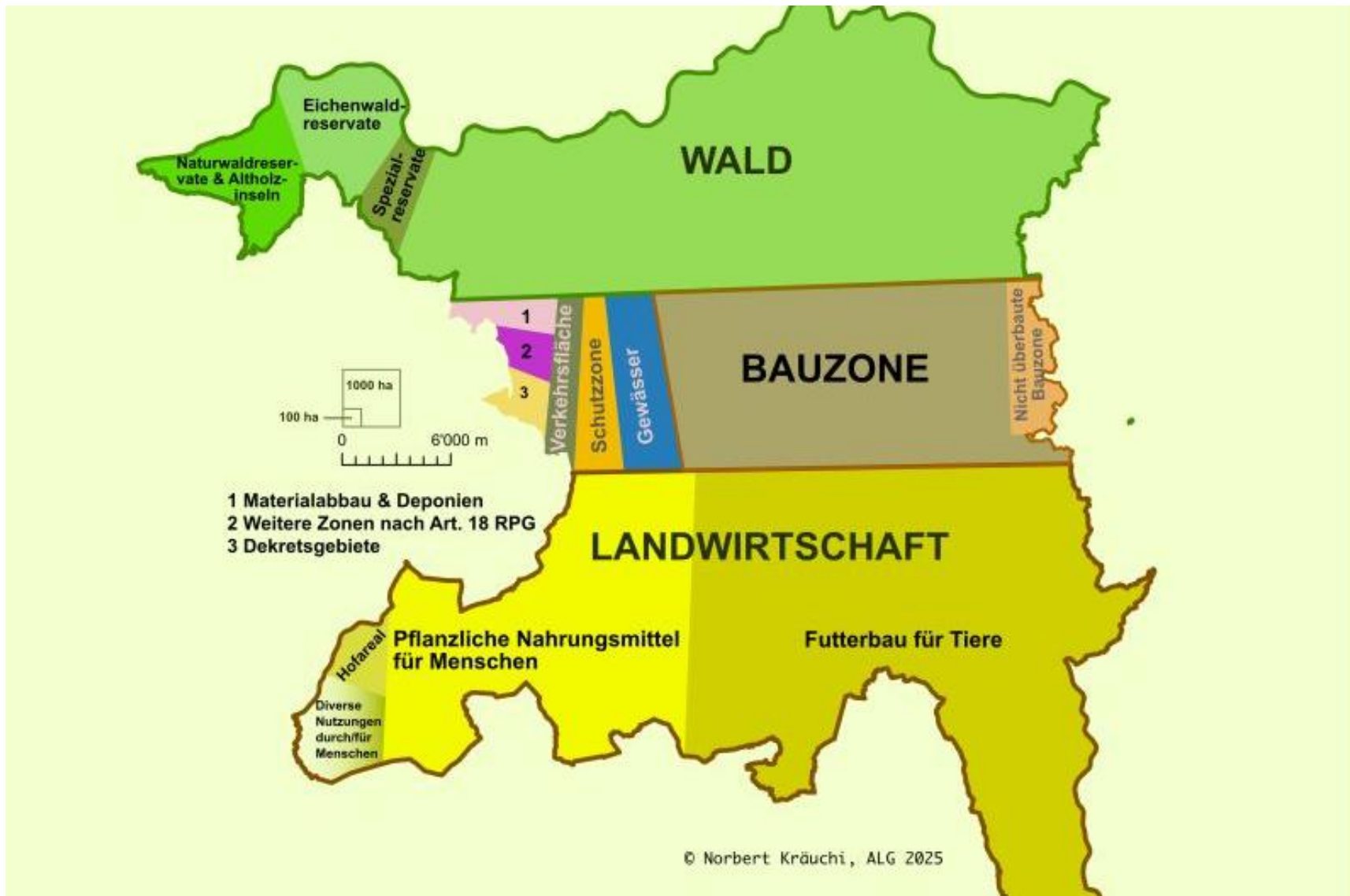
- Klima & Kühlung
- Wasser speichern
& filtern
- Gesundheit &
Erholung
- Lebensqualität &
Standort



Ökologische Infrastruktur



40 % der
Pflanzen, Tiere
und Pilze auf
Wald
angewiesen



Wald: 49'000 Hektaren oder 35 Prozent der Kantonsfläche

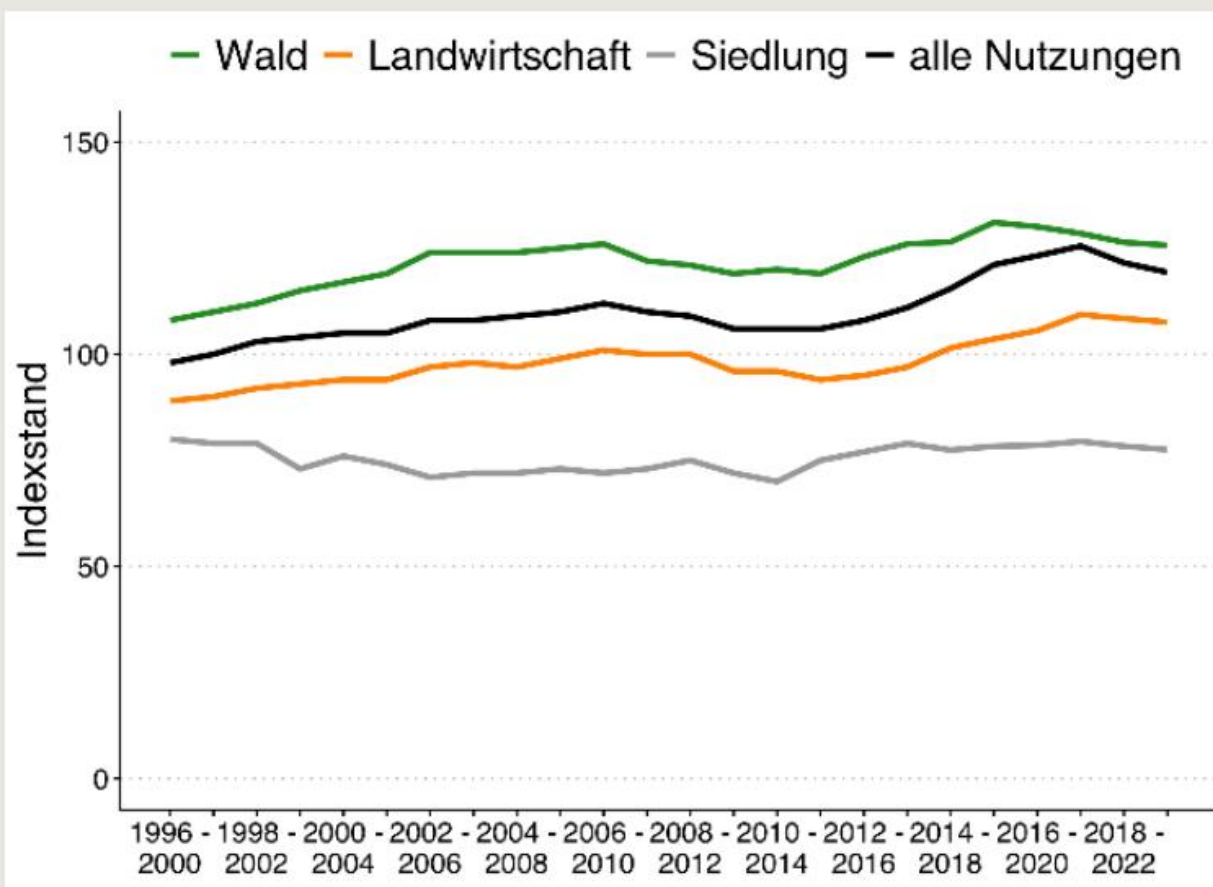
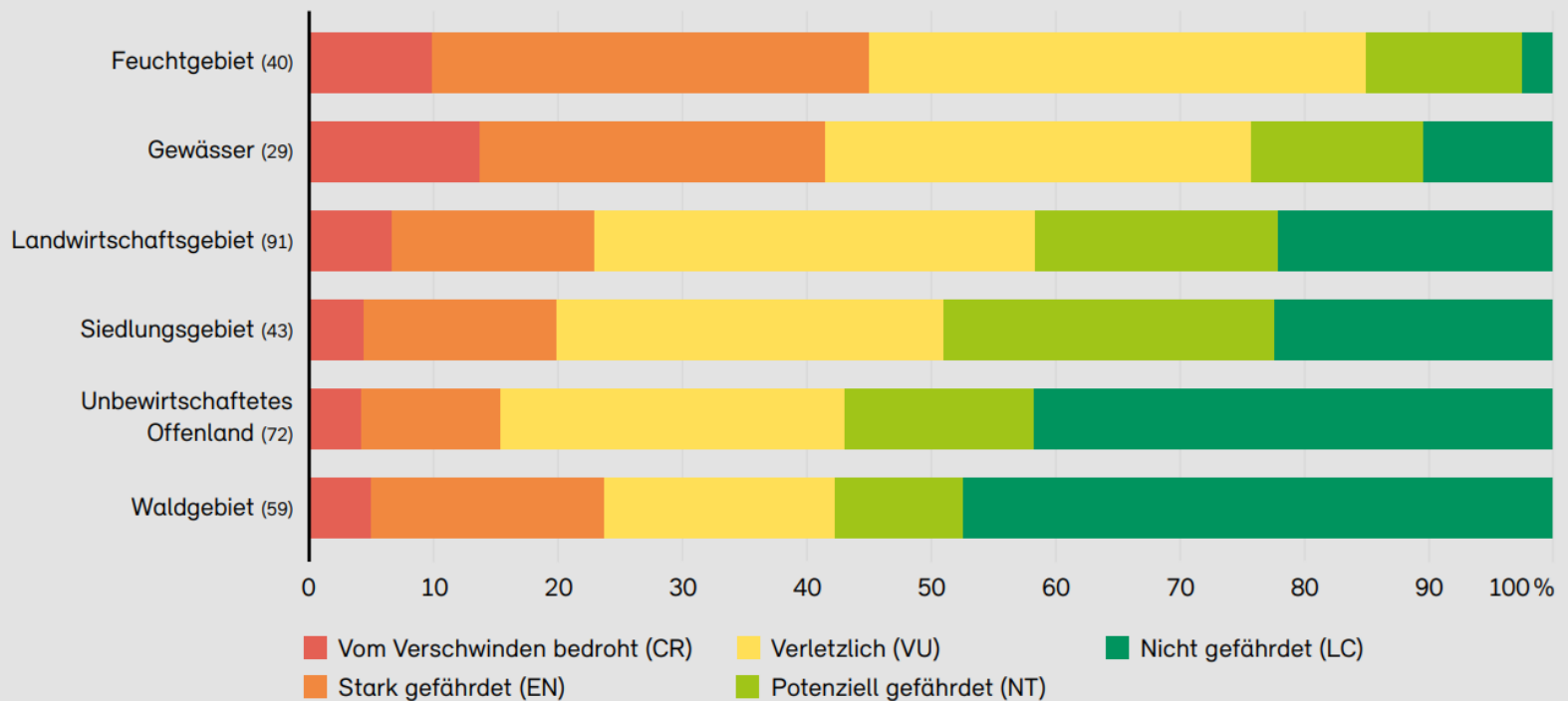


Abb. 1a: Kessler-Index der Artenvielfalt; Entwicklung seit 1996, dargestellt in 5-Jahres-Tranchen. Das Mittel über alle Artengruppen und den ganzen Kanton (schwarze Linie) wurde zu Beginn der LANAG-Erhebungen auf 100 Punkte gesetzt. Es hat seither 19 Prozentpunkte zugenommen und steht aktuell bei 119 Punkten. Im Wald beträgt der Kessler-Index heute 126 Punkte (+16, grün), in der Landwirtschaft 108 (+18, orange) und in der Siedlung 78 (-1, grau).

Gefährdete Vielfalt

Abb. 23: Anteil der Lebensraumtypen nach Gefährdungskategorien pro Grosslebensraum

In Klammern: Anzahl der enthaltenen Lebensraumtypen. Unbewirtschaftetes Offenland umfasst Lebensraumtypen aus der alpinen und nivalen Zone, aber auch der Ufer und der Feuchtgebiete, der Rasen und Naturwiesen sowie der Randzonen aus Säumen und Gebüschformationen.



Quelle: Delarze et al. 2016

Biodiversität im Wald – wovon sie abhängt

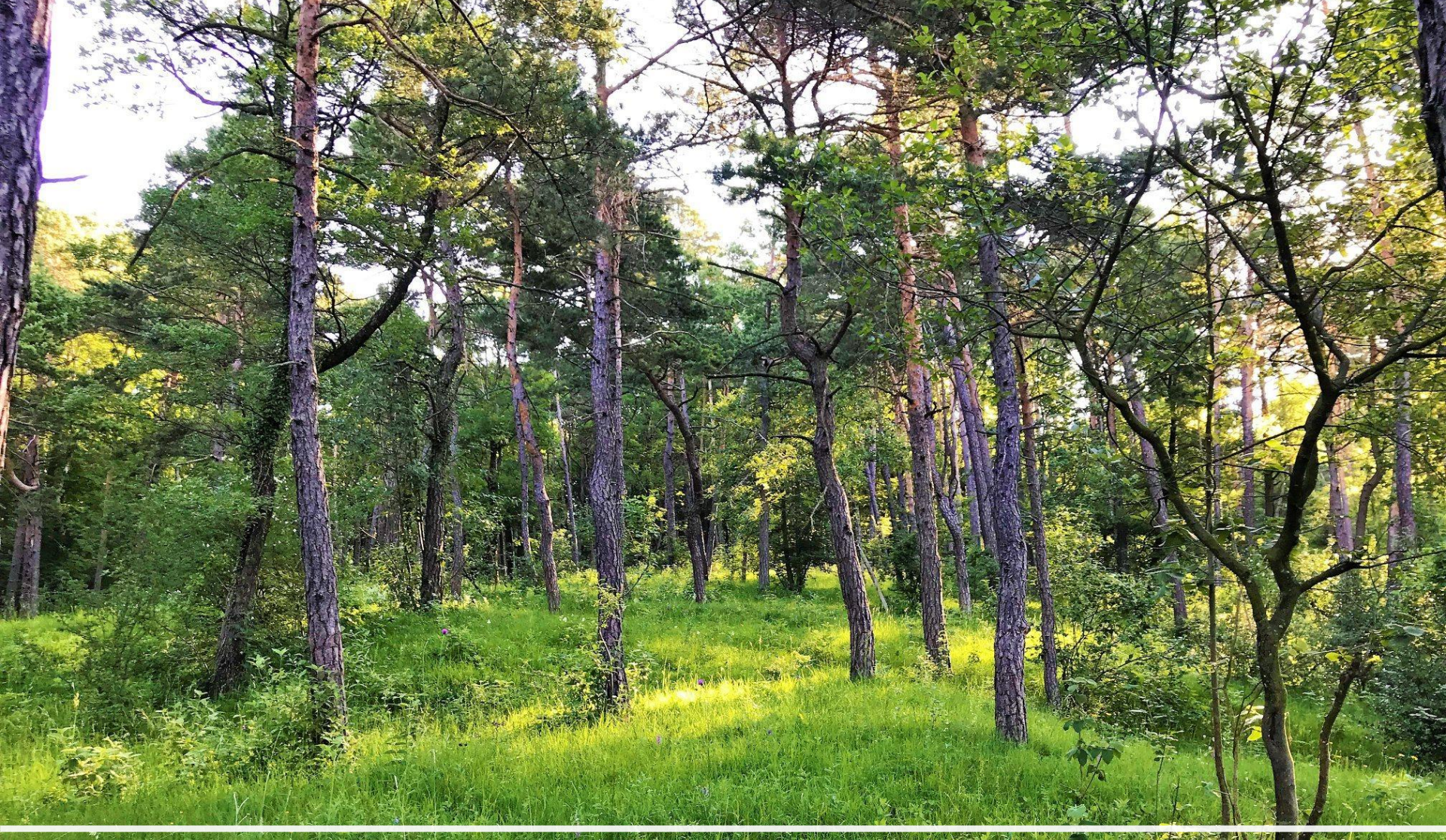
- Strukturvielfalt
- Totholz & Habitatbäume
- strukturreiche Waldränder
- ungestörte Böden





Totholz ist lebendig





Licht

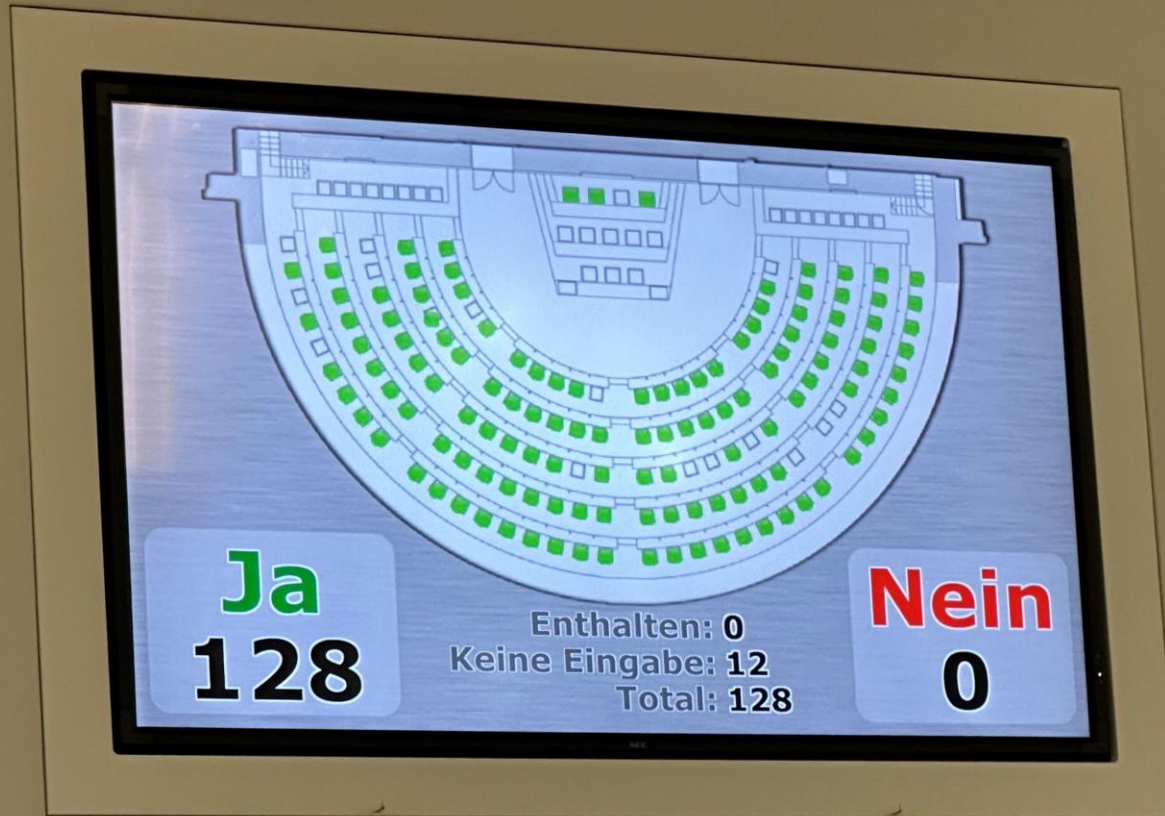


Orchideen-Wälder



Feuchtgebiete

Gegenvorschlag Gewässer-Initiative: 1000ha bis 2060





300 ha im Wald bis 2040



Die Bedeutung von Schutz: Reservate = mehr Biodiversität

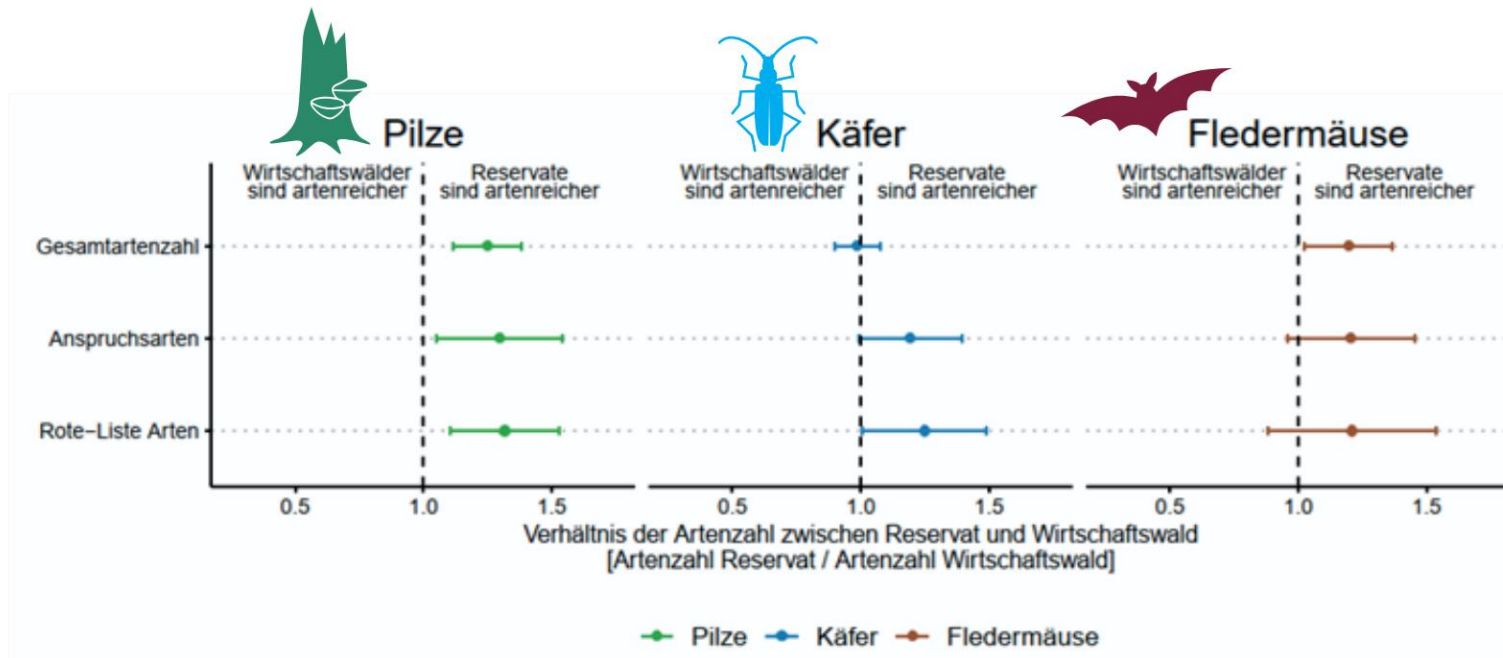


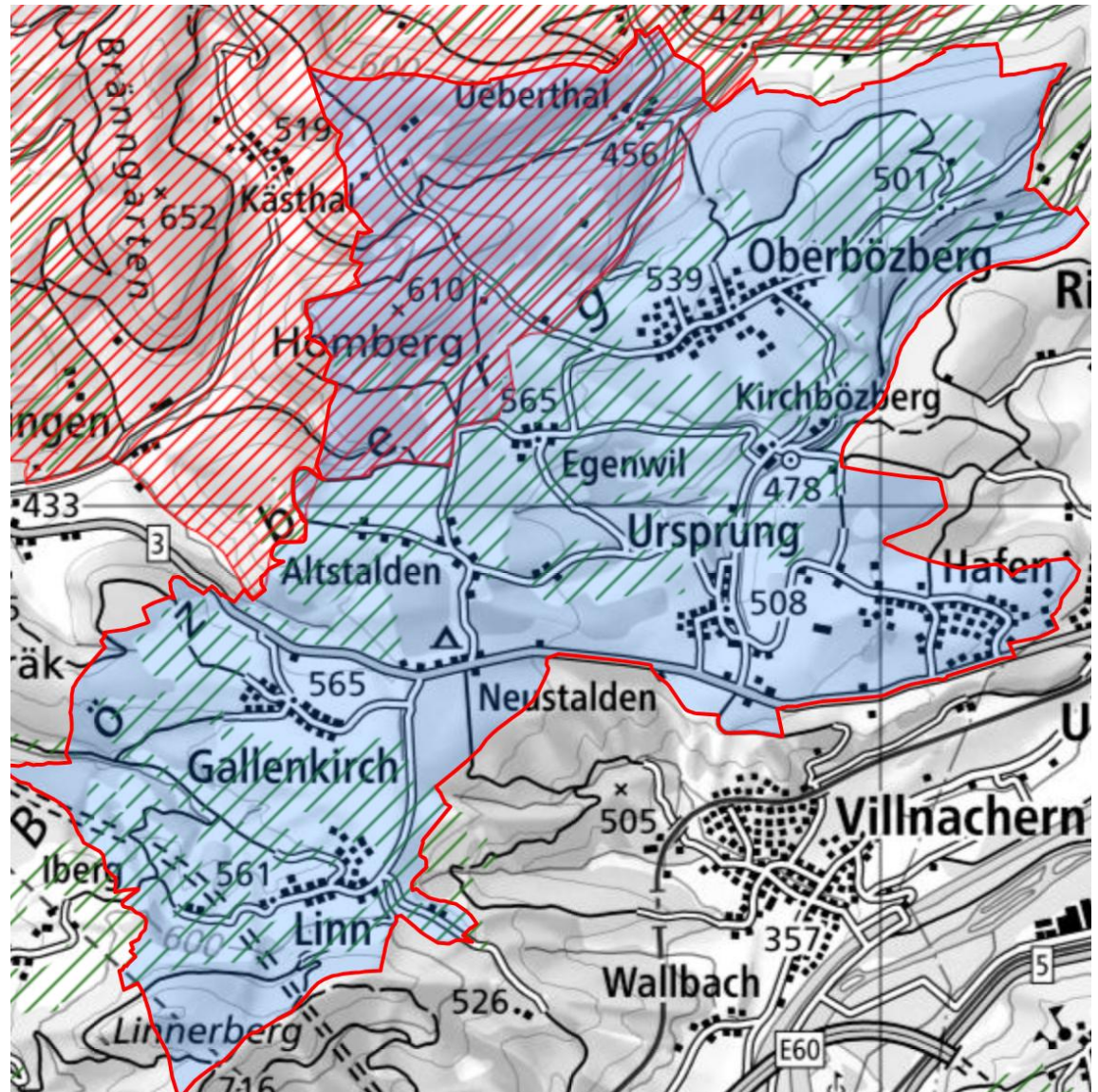
Abbildung 4: Verhältnis der Artenzahlen von Naturwaldreservat und Wirtschaftswald. Ist die Artenzahl in Reservaten grösser als im Wirtschaftswäldern, liegt der Punkt rechts von der gestrichelten Linie. Zur Berechnung der Differenz verwendet wurden die Artenzahlen (n=18 für Käfer, n=17 für Pilze und Fledermäuse). Die horizontalen Fehlerbalken bezeichnen den 95%-Vertrauensbereich der mittleren Differenz.



👉 „Die Frage ist jetzt: Wie bringen wir das konkret in die Fläche – hier am Bözberg?“



Warum
der
Bözberg
besonders
ist



Der Bözberg ist besonders

- Teil einer Landschaft von nationaler (BLN) und kantonaler Bedeutung
- Schutz und Nutzung müssen zusammenspielen
- Landschaftsbild ist zentral

Schutzziel BLN 1108 Aargauer Tafeljura

„Die wenig gestörten, grossflächigen und zusammenhängenden **Wälder**, insbesondere die Pfeifengras- und die Orchideen-Föhrenwälder und die orchideenreichen Buchenwälder, mit ihren charakteristischen Arten **erhalten**“



Art. 6 VO BLN: Die Abwägung

- Eingriff ohne Beeinträchtigung des BLN Objektes = zulässig
- Eingriff mit Beeinträchtigung = zulässig, wenn gewichtigeres Interesse



BLN: Was bedeutet Schutz in sensiblen Landschaften?

- Forstliche Nutzung möglich, im Einklang mit den Schutzzielen
- Bei kantonalen oder kommunalen Aufgaben berücksichtigen



BLN Auswirkungen auf den Wald

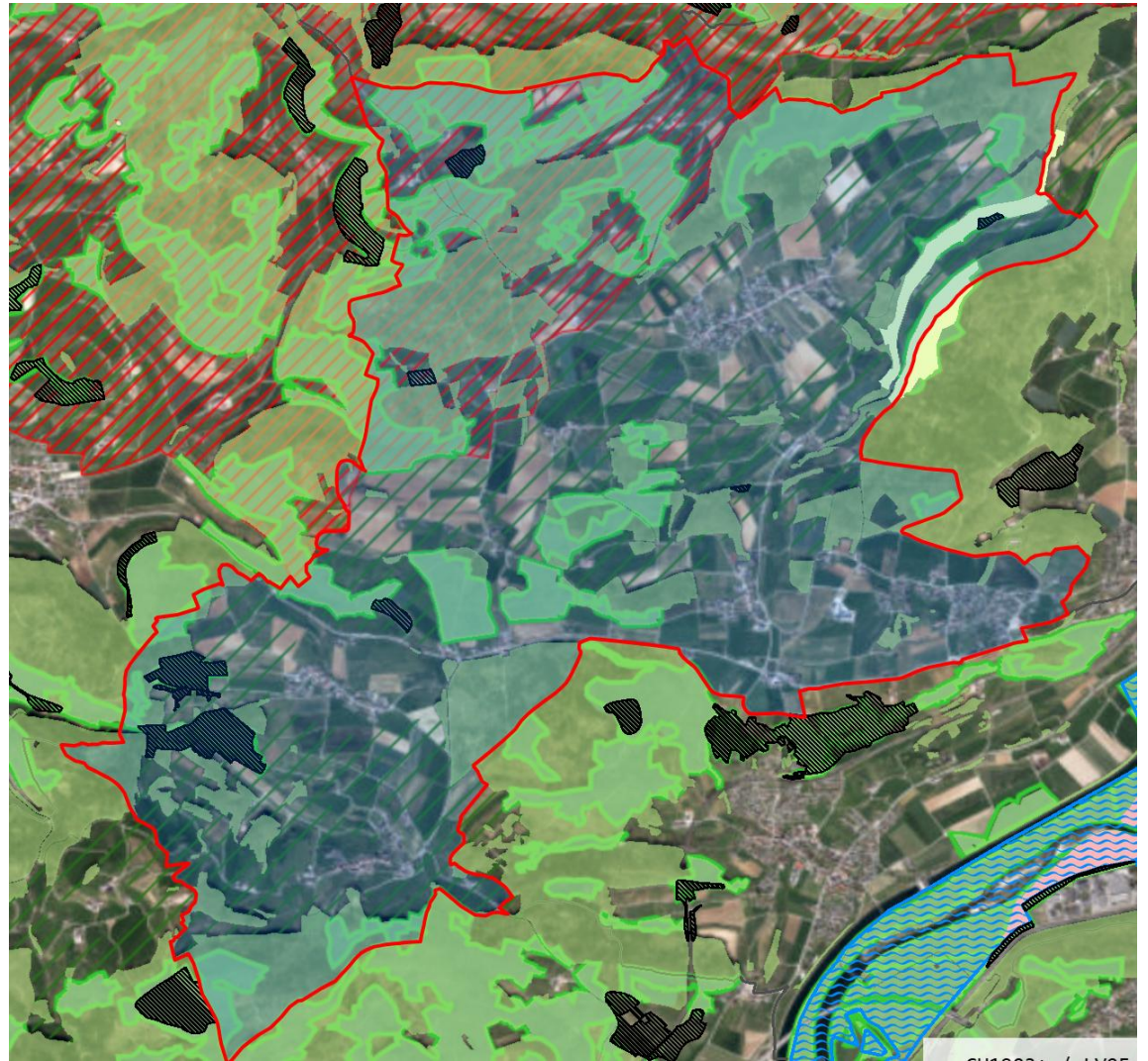
- **Schutzstatus:** Projekte (z.B. Aussichtsturm, Bau von Forststrassen, Kahlschlag) müssen die Ziele des BLN berücksichtigen.
- **Forstwirtschaft:** Die forstliche Nutzung muss im Einklang mit den Schutzziele (Erhaltung Landschaftsbild) erfolgen.
- **Naturschutz:** Charakteristische Arten und Lebensräume sind im Sinne der Schutzziele langfristig zu erhalten.

Von der Regel zur Wirkung

- BLN gibt einen wichtigen Rahmen
 - Konkrete Wirkung braucht Umsetzung in Nutzungsplanung
 - Anreize richtig setzen
 - Verantwortung konkretisieren
-
- Problem: Schleichende Entwicklung
 - Es sind selten die grossen Eingriffe – sondern viele kleine Entscheidungen, die sich aufsummieren

Bözberg:

Die Rolle von
Naturschutzgebieten
im Wald

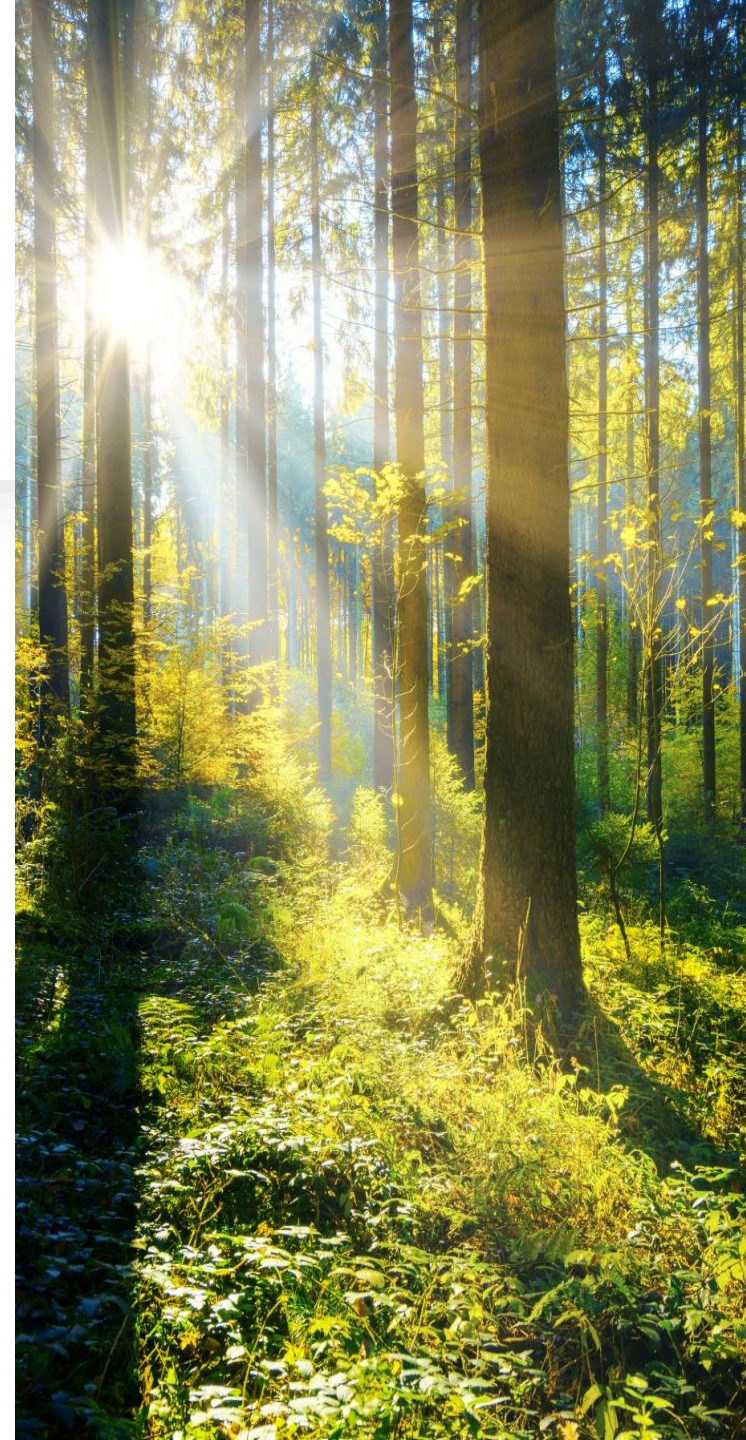


Kaskade gemäss Aargauer Waldgesetz

- Flächen schützen
- Kantonale/kommunale Pläne
- = Überbetriebliche Planungsinstrumente
- Vorgaben zur Waldentwicklung und Gewichtung der
Waldfunktionen
- Forstbetriebe, Waldeigentümer, Behörden

Wenn wir Wirkung
wollen, dann
passiert sie hier.

- Vereinbarungen Kanton & Waldeigentümer
- Pflege- und Aufwertungsmassnahmen oder Holznutzungsverzicht konkretisiert
- Abgeltungen
- Pflegepläne mit Leitplanken für Bewirtschaftung



Die Gemeinde ist nicht Zuschauer – sie ist Mitgestalter

§ 6 Waldgesetz

„Einwohnergemeinden (...). Wo nötig, schaffen sie Schutzzonen und Zonen zur Freizeitnutzung im Wald“.

- Einfluss auf Planung und Nutzung
- wichtige Rolle vor Ort
- Die forstliche Planung berücksichtigt die raumplanerischen Vorgaben



Was heisst das konkret für den Bözberg?

- Bei Schutzgebieten im Wald wird eine schonende, auf Schutz ausgerichtete Bewirtschaftung sichergestellt
- Biodiversität wird gestärkt
- Die Gemeinde hat es in der Hand, Gebiete zu schützen

Welchen Beitrag kann Bözberg an die Waldnaturschutzziele leisten?

6. Ziele sechste Etappe

Tabelle 5: Zielsetzungen sechste Etappe

Kategorie	Prognose 2025 (Fläche / Länge)	Ziele 2031 (Fläche / Länge)	Ziele 2055 Naturschutz- programm Wald Fläche / Länge (% der Waldfläche)
Nutzungsverzicht (Naturwaldreservate und Altholzinseln)	3'400 ha	3'600 ha (+ 200 ha)	4'400 ha* (9 %)
Spezialreservate	1'470 ha	1'580 ha (+ 110 ha)	1'960 ha* (4 %)
Waldränder	280 km	305 km (+ 25 km)	400 km
Eichenwaldreservate	3'677 ha	3'677 ha	3'677 ha (7 %)
Habitatbaumreservate		300 ha	1'470 ha* (3 %)
Feuchtgebiete ⁶		120 ha	300 ha ⁷ (0,6 %)

* neue Zielwerte mit Ausrichtung auf Ökologische Infrastruktur (darin enthalten Wiedervernässungsprojekte im bisherigen Ausmass)

Bözberg als Vorbild

- Wertvolle Gebiete identifizieren
- Mit Gemeinden Lösungen entwickeln
- konkrete Projekte umsetzen
- Dialog mit Forst und Eigentümern

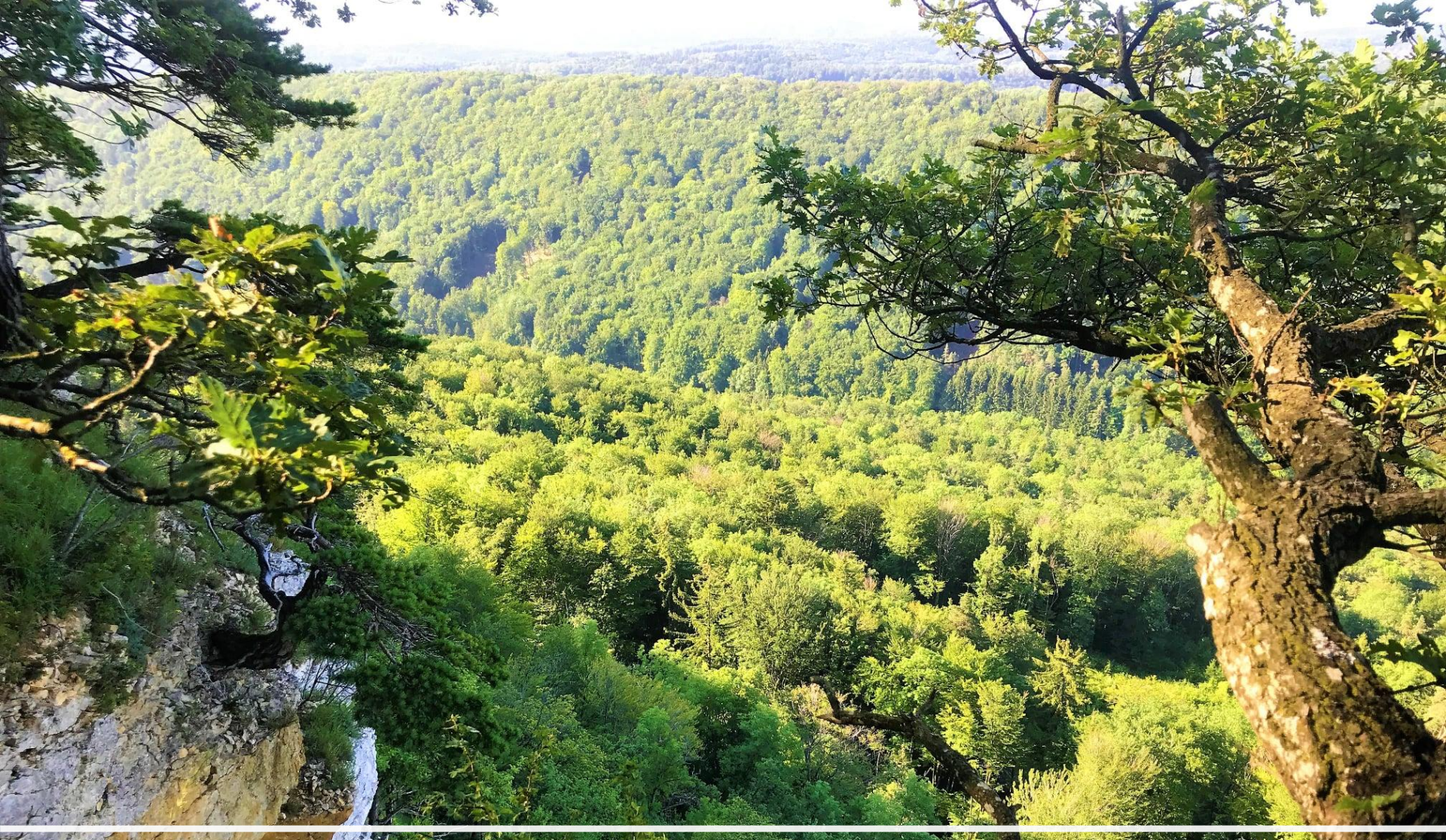
Der Bözberg hat alles, was es braucht – Qualität, Fläche und Engagement.

Schluss

- Der Wald ist Infrastruktur
- Er ist nicht grenzenlos belastbar
- Der Bözberg kann Vorbild sein

Es geht nicht um weniger Nutzung – sondern um die richtige.





Danke

